

Zeitschrift: The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK

Herausgeber: Federation of Swiss Societies in the United Kingdom

Band: - (1961)

Heft: 1383

Artikel: Friedrich Dürrenmatt

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-688989>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Peinlicher ist schon, dass Frédéric René Saint-Claude, alias Louis Bouchat, einer der erfolgreichsten kommunistischen Agenten, illegal über die Grenze kam. Vor vierzig Jahren arbeitete er mit seinem Freunde Paule Kellermann im Bordell Aurora von Europa City. Damals ermordeten die beiden die Wirtin und sanierten sich durch ihre Kasse.

Der Schwur vom Wegekreuz wurde nicht gehalten. Saint-Claude kreuzt die Laufbahn des Generalstaatsanwalts, seines alten Freundes Paule Kellermann. Er hat den Auftrag, die kommunistische Partei des Landes neu zu organisieren. Sie braucht einen Kopf. Und dieser Kopf soll Mississippi sein. 350 verhängte Todesurteile prädestinieren ihn dazu. Aber der Generalstaatsanwalt lehnt ab. Er handelt im Namen Gottes, Saint-Claude im Namen des Kommunismus. Mississippis Informationen allerdings sind nicht vollständig genug, um zu wissen, dass auch Saint-Claude sich Anastasia mit kleiner Erpressung gefügig gemacht hat. Denn er weiß, dass die treffliche Dame dem Justizminister mehr gewährt, als einer Ehefrau zugestanden werden kann. Zwei alte Kumpane haben sich getroffen, um endgültig Lebewohl zu sagen. Ihre Lager haben sich getrennt.

Saint-Claude mobilisiert sein waffengespicktes Aktionskomitee: Santamaria (Karl Lieffen), van Bosch (Max Haufler) und McGoy (Ruedi Walter). Und er informiert die Opposition, die Gewerkschaft und die Presse. Mississippis Vergangenheit wird angeprangert. Der Justizminister aber hat die Narren gefunden, die er braucht, um zum Ministerpräsidenten zu avancieren. Das Programm der Neuordner: Generalstreik und Revolution.

Der Ministerrat ist ratlos. Auch der Generalstaatsanwalt hat mit Enthüllungen gedroht. Die Ministersessel wackeln. Man spricht von Demission, um wenigstens noch die rettende Grenze zu erreichen. Nur Justizminister Sir Thomas bewahrt die Ruhe. Er wird da sein, wenn man ihn ruft.

In den Generalstreik platzt der aus Borneo heimgekehrte Graf Bodo hinein. Extrablätter schreien die Vergangenheit des Generalstaatsanwalts über die Strasse. Und im Schlafzimmer Anastasias trifft sich Saint-Claude mit seinen Revolutions-Experten. Die Dame des Hauses muss schweigen, denn Saint-Claude weiß mehr als andere wissen. So wird ihr Boudoir zur Verschwörer-Zentrale.

Als Graf Bodo bei Anastasia erscheint, um alte Liebesbande wieder anzuknüpfen, muss er fassungslos die Geschichte ihrer Ehe vernehmen. Anastasia schlägt einen Ausweg vor: die Flucht. Unmöglich, denn Graf Bodo hat sich auf Borneo nicht nur körperlich ruiniert, sondern auch sein gesamtes Vermögen verloren. Die Rettung sieht er jetzt in der Wahrheit. Er will Mississippi gestehen, dass Anastasia seine Geliebte ist.

Währenddessen wartet der Justizminister auf die Revolution. Auch der Führer der Opposition. Doch man wartet vergeblich. Denn das Revolutionskomitee sitzt im Schlafzimmer Anastasias in der Mausefalle. Das Haus Mississippis wurde von der Polizei umstellt. Also beschliessen Opposition und Justizminister allein gemeinsame Sache zu machen. Die Opposition revolutioniert, und der Justizminister appelliert als Retter

Siehe Seite 49554

Friedrich Durrenmatt

Friedrich Dürrenmatt wurde am 5. Januar 1921 in Konolfingen im Kanton Bern als Sohn eines Pfarrers geboren. Er ist zweifellos das "enfant terrible" unter den lebenden Dramatikern, aber immerhin der bedeutendste im deutschen Sprachgebiet seit Bert Brechts Tod. Sein betonter Widerspruchsgeist hat seit seiner geistigen Mündigkeit an den Grundfesten überlieferter Traditionen gerüttelt. Ein Dichter, der zur Travestie aller bürgerlichen Idole, zur Satire und zur grotesken Ueberzeichnung neigt, der mit Sentenzen, Einfällen und Mahnungen jongliert, die den Menschen auf amüsant-makabre Art zur Stellungnahme zwingen. Wie sein Landsmann Max Frisch ist Dürrenmatt trotz allem ein Moralist, dem die Enthüllung der menschlichen Beziehungen zur Umwelt mit zynischem Humor am Herzen liegt.

Wie selten ein Dramatiker hat Friedrich Dürrenmatt von Anbeginn seiner literarischen Arbeit scharfen Widerspruch und begeisterte Anerkennung herausfordert. Schon sein Wiedertäuferdrama "Es steht geschrieben" (1947) brachte das Publikum auf die Theater-Barrikaden. Es folgte "Der Blinde" (1948), ein düsteres Mysterium aus dem Dreissigjährigem Krieg. Dann "Romulus der Grosse" (1949), ein Drama aus der Spätantike, mit dem sich Dürrenmatt endgültig als heiss umstrittener junger Autor einen Namen machte.

Die Zeitsatire "Die Ehe des Herrn Mississippi", am 26.3.1952 in den Münchener Kammerspielen unter Hans Schweikarts Regie uraufgeführt, veranlasste keinen Geringeren als Alfred Polgar dem damals erst 31 jährigen Autor zu testieren: "Was an gedanklichem Explosivstoff in 'Die Ehe des Herrn Mississippi' hineingetan ist, reichte aus, eine ganze Trilogie zu füllen".

Um eine Welt, die am Ende tragisch verunglückt, ging es Dürrenmatt in seiner Komödie "Ein Engel kommt nach Babylon" (1954), und "Der Besuch der alten Dame" (1956) wollte beweisen, dass auch Moral und subjektive Gerechtigkeit käuflich zu erwerben sind. Jüngst erst schockierte der eigenwillige Dichter ein geistiges Publikum durch "Frank V.", Oper einer Privatbank (1960). Dürrenmatt hat immer ein Echo gefunden. Ob es nun Dramen oder Komödien, Satiren oder Essays, Fernsehspiele oder Romane, Hörspiele oder Erzählungen sind. Für den Film schrieb der Autor "Es geschah am helllichten Tag" (1958).

Mit seiner Frau und seinen drei Kindern wohnt Friedrich Dürrenmatt im eigenen Haus am Berghang von Neuchâtel. Er weiß einen guten Tropfen zu schätzen und ist gut Freund mit seiner umfangreichen Bibliothek. Abendlichen Musestunden dient ein respektables Fernrohr zum Blick in die Welt der Sterne. Auch mit Zeichenstift und Pinsel weiß der Hausherr umzugehen. Ueber dreissig eigene Bilder zeigte Dürrenmatt auf einer Ausstellung "Dichter malen".

des Vaterlandes an das Gewissen der Nation. Eine Koalitionsregierung wird gebildet und die Posten werden ausgehandelt. Der Justizminister wird zum Ministerpräsidenten berufen. Saint-Claude und seine Spezialisten sind überflüssig geworden. Die Steckbriefe gegen sie werden erlassen.

Mississippi ist erledigt. Vor dem neuen Ministerpräsidenten legt er ein Geständnis ab: Ich habe meine erste Frau vergiftet und meine zweite Frau ihren ersten Mann. Das Geständnis aber ist unpopulär. Einem Bordellportier kann man verzeihen, aber ein Giftmischer ist übel. So etwas könnte die Grundfesten des Staates ins Wanken bringen. Mississippis Selbstanklage wird nicht zur Kenntnis genommen. Umsomehr des Grafen Bodo Uebelohes Antrag, Anastasia heiraten zu dürfen. Mit dem Recht des Liebhabers. Aber die Revolution marschiert. Und das Schicksal will es, dass der Graf und Mississippi einer randalierenden Volksmenge voranmarschieren müssen, um nicht erkannt zu werden. Sie schreien: Mississippi an den Galen!

Während die Fackeln der Revolution langsam verlöschen, hockt Saint-Claude als Gefangener noch immer im Schlafzimmer Anastasias. Mit ihm seine Umstürzler. Sie haben die Revolution verschlafen.

Mississippi stellt den Grafen Bodo seiner Frau gegenüber. Er will wissen, ob sie nun ein Engel oder ein Teufel ist. Anastasia ist, was immer sie sein will. Sie schwört aus Angst. Sie bekennt, dass sie den Grafen nie geliebt hat und nie seine Geliebte war.

Auf Anordnung des Ministerpräsidenten wird Mississippi einer Nervenheilanstalt überwiesen. Eine humane Massnahme, sich seiner zu entledigen. Graf Bodo fühlt sich verraten, weil Anastasias Angst grösser war als ihre Liebe. Er geht seinen Weg und weiss nicht wohin.

Beim Ministerpräsidenten meldet sich Saint-Claude und bittet um einen gefälschten Pass. Und um Anastasia. Portugal sei sein Ziel. Die Grenze nach Osten bleibt ihm versperrt. Er hat seine Aufgabe nicht erfüllt. Der Minister lehnt nicht ab. Doch als Saint-Claude gegangen ist, führt sein Draht zur russischen Botschaft. Der Vogel kann gefangen werden.

Anastasia erwartet Saint-Claude. Mit ihr warten die Revolutions-Experten. Ein Schuss genügt, um den über Bord gefegten Weltrevolutionär auszulöschen.

Der Weg ist frei. Anastasia reicht dem Ministerpräsidenten die Hand zum neuen Lebensbund. Und so wird es immer weitergehen.

Nouvelle Société Helvétique (LONDON GROUP)

OPEN MEETING

Tuesday, 18th April, 1961, at 7.45 p.m.

at the

Swiss Hostel for Girls, 9, Belsize Grove, N.W.3.

Professor W. R. Schweizer, will speak on:
"Swiss Graphic Art from 1750 to 1850".

Refreshment service with coffee or tea, 3/6 inclusive,
from 6.30 p.m. onwards.

Will Members and Friends intending to be present
please inform the Warden of the Swiss Hostel not later
than Tuesday, 18 April, between 11 a.m. and noon.

(Tel.: PRImrose 6856)

THE FLORAL HOUSE

ELSIE FINGER (SWISS)

237 JUNCTION ROAD, TUFNELL PARK, LONDON, N.19

Phone: ARChway 3711 (NORTH 5942 out of business hours)

FLOWERS FOR ALL OCCASIONS



As a member of Interflora, we can arrange for
Flowers to be delivered any time, anywhere in
the World.

M·A·T TRANSPORT LIMITED

FORMERLY MACHINERY & TECHNICAL TRANSPORT LIMITED

INTERNATIONAL SHIPPING & FORWARDING AGENTS

MURRAY HOUSE, BARBICAN, LONDON, E.C.1

Telephone: MONARCH 6040 (20 Lines)
Telex: LONDON 28404 - MACANTECH.

Telegrams: MACANTECH, TELEX, LONDON

BASLE
M·A·T TRANSPORT A.G., Peter Merian Strasse 50
PHONE: 351800. TELEX: BASLE 62216 - MATTRANS

ALLIED HOUSES:

ZURICH
M·A·T TRANSPORT A.G., London House, Bahnhofstrasse
PHONE: 258994 TELEX: ZURICH 52458 - MATTRANS